



Hilfreich: Gabriele Neitz (v. l.), Dr. Bernd Engel, Angela Lück, Nadine Esselmann, Sabine Bruning, Prof. Dr. med. Matthias Sitzer und Dr. Michael Brinkmeier im Klinikum Herford. FOTO: MONIKA BAX

Helfende Hand in schwerer Zeit

Klinikum: SPD-Landtagsabgeordnete Angela Lück ist neue Patin für Schlaganfall-Lotsen im Kreis Herford

■ **Kreis Herford** (nw). Landtagsabgeordnete Angela Lück (SPD) ist neue Patin für die Schlaganfall-Lotsen im Kreis Herford. Im Gespräch mit den Lotsen Sabine Bruning, Nadine Esselmann und Gabriele Neitz informierte sich Lück jetzt im persönlichen Gespräch über die begleitete Nachsorge von Schlaganfall-Betroffenen.

Durch einen Reha- und Hausbesuch sowie regelmäßige Telefonkontakte koordinieren die Lotsen in Absprache und Zusammenarbeit mit den jeweiligen Haus- und Fachärzten ein Jahr lang die individuelle Nachsorge nach einem Schlaganfall.

„Ein Schlaganfall reißt den Betroffenen mit einem Schlag aus dem Leben. Mit der neuen Situation und der Vielzahl an vorhandenen Hilfs-, Geld- und Sachleistungen im Gesundheitsmarkt sind der Patient und seine Angehörigen häufig überfordert“, berichte-

te Dr. Michael Brinkmeier, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe, der zusammen mit Chefneurologen Prof. Dr. Matthias Sitzer Angela Lück im Klinikum Herford willkommen hieß.

„Ich bin begeistert von der Arbeit der Lotsen und freue mich, dass Schlaganfall-Betroffenen in unserer Region nun eine helfende Hand in dieser oft sehr schwierigen Zeit nach dem Krankenhausaufenthalt zur Seite steht“, sagte Angela Lück, die im NRW-Landtag die Interessen der Region Herford vertritt, und fügt an: „Das Projekt trägt entscheidend dazu bei, Versorgungslücken in Ostwestfalen-Lippe zu schließen.“

Ab sofort wird Lück als Fürsprecherin der Herforder Schlaganfall-Lotsen deren Arbeit begleiten und im politischen Umfeld repräsentieren. „Die klinische Akutbehandlung und auch die an-

schließende Rehabilitation sind in Deutschland sehr gut organisiert“, betonte Prof. Sitzer.

Das Klinikum Herford mit seiner zertifizierten Schlaganfall-Spezialstation, der sogenannten „Stroke Unit“, nimmt pro Jahr durchschnittlich über 1.200 Schlaganfall-Patienten für eine Akutversorgung auf. „In dieser großen Behandlungseinheit werden die Patienten von einem spezialisierten Team aus Neurologen, Pflegenden, Physio- und Ergotherapeuten, Logopäden und Psychologen intensiv und kontinuierlich betreut“, unterstrich Sitzer.

Dr. Michael Brinkmeier: „Sobald die Patienten nach der Akutpflege und der Reha wieder in ihr Zuhause zurückkehren, wird oft die korrekte Medikamenteneinnahme vernachlässigt. Ebenso werden die persönlichen Risikofaktoren wie Bluthochdruck, Rauchen oder Übergewicht ignoriert.

Hier setzen die Lotsen mit einer koordiniert-vernetzten Nachsorge durch professionelle Begleitung an.“ Wichtig sei, erklärte Brinkmeier weiter, dass derzeit noch nicht jeder Betroffene in das Projekt aufgenommen werden kann.

Sabine Bruning war bereits vor dem Projekt Stroke OWL im Klinikum Herford als Lotsin tätig. Dadurch kann das gesamte Lotsen-Team von einem regionalen Netz vieler Hilfsleistungen und Selbsthilfegruppen für Schlaganfall-Patienten profitieren.

Aus diesem Grund hat die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe (Gütersloh) zusammen mit mehreren Partnern und den Kliniken, wie das Klinikum Herford, das dreijährige Schlaganfall-Lotsen-Projekt „Stroke OWL“ ins Leben gerufen. Der Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses fördert das Projekt für drei Jahre mit 7,1 Millionen Euro.